

Spender für Elias aus Homburg gesucht

Im Christian-von-Mannlich-Gymnasium lief am Mittwoch eine Typisierungsaktion für den 21-jährigen an Leukämie Erkrankten.

VON THORSTEN WOLFF

HOMBURG Seit einigen Wochen berührt das Schicksal des 21-jährigen Elias die Menschen in unserer Region. Nachdem der junge Mann 2019 und kurz vor dem Abitur die schreckliche Diagnose Blutkrebs erhielt und mit einer passenden Stammzellspende behandelt werden konnte, hat das Schicksal nun, zwei Jahre später, erneut zugeschlagen. Und so muss Elias zum zweiten Mal den Kampf gegen die tödliche Krankheit Leukämie aufnehmen (wir berichteten). War es beim ersten Mal seine Schwester, die mit einer Stammzellspende die Therapie auf den Weg bringen konnte, scheidet diese Option diesmal aus. Deswegen läuft derzeit eine groß angelegte Kampagne der Deutschen Knochenmarkspender-Datei (DKMS), um außerhalb des familiären Umfeldes einen geeigneten Stammzellspender zu finden.

Am Mittwoch nun hat sich das Homburger Christian-von-Mannlich-Gymnasium bei denen eingereicht, die Elias dabei helfen wollen, einen geeigneten Spender zu finden. Der Hintergrund: Elias Vater war lange Lehrer am Mannlich. „Deswegen gehören er und seine Angehörigen zur großen Mannlich-Familie“, so Lehrer Jan Weißler am Aktionstag im Gespräch mit unserer Zeitung. Aufgerufen waren alle Schüler ab 17 Jahren, Lehrer sowie jeder, der sich für Elias engagieren möchte.

Bevor es zur eigentlichen Typisierung (also der Bestimmung wichtiger Merkmale des potenziellen Spenders als erstem Schritt auf dem Weg zum Stammzellspender) ging, stand erstmal ein umfangreiches Informationsangebot für alle Interessierten in der Aula auf dem Programm. Per Video-Konferenz, geschuldet der Corona-Pandemie, informierten zwei live zugeschaltete Volunteers, also ehrenamtlich für die DKMS engagierte junge Menschen, über Blutkrebs (Leukämie) an sich und verdeutlichten dann, wie eine Spenderregistrierung abläuft und wie die eigentliche Stammzellspende vonstattengeht – wenn man als geeigneter Spender infrage kommt. Eine Stunde lang dauerte

diese Einführung in ein nicht leichtes Thema – über 20 Nachfragen aus dem Kreis der grundsätzlich Typisierungswilligen konnte Jan Weißler am Ende zählen. Für ihn nicht überraschend, ist das Verfahren der Stammzellentnahme doch mitunter recht aufwendig.

Nach dieser Einführung stand dann die alte Turnhalle der Schule als Ort für die Typisierung offen. Für Weißler ist das Engagement der Schule, auch wenn Elias selbst nicht am Mannlich-Gymnasium ist, folgerichtig und Ausdruck des solidari-schen Selbstverständnisses der gewachsenen Schulgemeinschaft. Und natürlich habe man auch ein bisschen die Hoffnung, bei der Aktion vielleicht genau den richtigen Spender für Elias zu finden.

Vor allem aber gehe es darum, den Spenderpool der DKMS grundsätzlich zu erweitern. „Und natürlich ist es unser Ziel, der Familie unsere Unterstützung zu signalisieren. Und diese Unterstützung besteht in dem, was wir eben machen können.“ Dazu gehöre, die Schüler, die das nötige Alter hätten, zu motivieren, „über die Spende nachzudenken und aufzuklären. Das entspricht ja auch unserem Bildungsauftrag“.

Wer nun am Mittwoch nicht an der Aktion des Mannlich-Gymnasi-



Wer am Mittwoch am Mannlich-Gymnasium nicht an der Typisierungsaktion für Elias teilnehmen konnte, der kann sich das nötige Registrierungs-Kit über die Website der DKMS nach Hause schicken lassen.

FOTO: THORSTEN WOLFF

ums teilnehmen konnte, dem steht natürlich die Möglichkeit offen, sich ganz individuell als Stammzellspender registrieren zu lassen und Elias, aber nicht nur ihm, in einer der schwierigsten Lebensphasen zu Seite zu stehen. Die DKMS bietet hier unter der Web-Adresse hit-

ps://www.dkms.de/aktiv-werden/online-aktionen/elias alle wichtigen Informationen. Dort kann man das Registrierungs-Kit für die Typisierung bestellen. Die Website bietet über den individuellen Spenderanruf für Elias hinaus auch alle relevanten Informationen zur

www.dkms.de